



Richard Rath zurück in seiner Wohnung. Hier wurden in der vorigen Woche Szenen für den Polizeiruf gedreht. Die Lampen und das Holzgemälde sind neu. Foto: Louisa Theresa Braun

Wohnung wird zum Filmset

Dreharbeiten In den vergangenen Wochen wurde in Frankfurt eine neue Folge von „Polizeiruf 110“ gedreht – auch in der Privatwohnung eines Frankfurters. Von Louisa Theresa Braun

Mal schauen, wie es hier jetzt überhaupt aussieht“, sagt Richard Rath, als er am vorigen Dienstag die Tür zu seiner Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Karl-Marx-Straße 23, am Ende der Stadtbrücke, aufschließt. In der Woche zuvor war die nämlich zum Filmset geworden. Genau genommen zum Zuhause des Täters aus dem „Polizeiruf 110“, der in den vergangenen beiden Wochen in Frankfurt gedreht wurde (die MOZ berichtete). Für die neue Folge der ARD-Krimiserie mit dem deutsch-polnischen Ermittlerduo Olga Lenski und Adam Raczek, die zum Teil in Frankfurt, zum Teil in Stübice spielt, wäre kaum eine Wohnung geeigneter gewesen: Aus Rath's großen Panoramafenstern im neunten Stock blickt man über ganz Frankfurt, sieht den Oderturm und die Marienkirche genauso wie die Plattenbauten und die Stadtbrücke.

„Wahrscheinlich haben die meine Wohnung aber vor allem deswegen ausgewählt, weil ich gesagt habe, sie können hier machen, was sie wollen“, sagt Rath. Als vor einem halben Jahr ein Aushang der Produktionsfirma „Real Film“ im Flur hing, dass in diesem Gebäude eine Wohnung für den Dreh gesucht werde, haben sich neben ihm noch zwei andere Haushalte beworben. Rath – der großer Polizeiruf- und Tatort-Fan ist – war sofort einverstanden damit, dem Filmteam einen Schlüssel sowie sämtliche Freiheiten zu geben, seine vier



Für die Dreharbeiten wurde Rath's Wohnung einmal neu gestrichen. Die Farbe trifft nicht ganz seinen Geschmack. Foto: Richard Rath

Wände komplett umzugestalten. Die waren bis dahin ohnehin sehr leer und die wenige Einrichtung, die Rath von seinem Opa geerbt hatte, war ihm nicht allzu wichtig. Als er nun, nach einer Woche, in seine Wohnung zurückkehrt – währenddessen hatte er bei seinem Vater geschlafen –, stellt er fest, dass er neue Möbel hat. Offenbar wollte das Filmteam nur einmal schleppen und hat ihm das Mobiliar einfach dgelassen. Sogar die Wände sind neu gestrichen worden. „Lachsfarben hätte ich mir zwar jetzt

nicht ausgesucht, aber das ist schon okay“, sagt Rath.

Christliche Dekoration

Er fand es spannend, zwischen durch immer mal nach Hause zu kommen und zu beobachten, wie Real Film seine Wohnung veränderte und zum Wohnort der Filmfigur Jonas Fleischauer machte, gespielt von Tom Gronau. „Der soll so ein christlicher Fundamentalist sein“, sagt Rath. Eine Wand seines Schlafzimmers wurde daher von oben bis unten mit Heiligenbildern und exorzistischen Darstellungen beklebt, dazu kam ein Schreibtisch voller religiöser Bücher. Diese Requisiten wurden nun aber wieder mitgenommen. Seine Schlafcouch sei in das Kinderzimmer der Figur kurzerhand integriert worden.

Das Filmteam habe sich also auch von ihm inspirieren lassen. Zum Beispiel hätte einer aus der Regie beobachtet, „wenn jemand

auf einer Ausziehcouch schläft, dann klappt er die ja nicht jeden Morgen wieder zusammen“. Also blieb die Couch für Jonas Fleischauer auseinandergebaut. „Es war schon cool, zu erleben, wie die Leute drauf sind und wie sie miteinander arbeiten“, erzählt Rath. Von den Dreharbeiten vorigen Montag hat er zwei Szenen mitbekommen: eine, in der Jonas über seinen Büchern grübelt; und eine andere, die am Ende des Films spielt, wenn gegen Jonas ermittelt wird und Olga Lenski und Adam Raczek die Wohnung „durchsuchen“. Einen ganzen Tag lang dauerten die Dreharbeiten bei ihm zu Hause, im Film wird die Wohnung am Ende vermutlich nur etwa drei Minuten zu sehen sein.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler, der Regisseur Rainer Kaufmann und das übrige Team seien sehr nett gewesen, sagt Rath. Lucas Gregorowicz, der den Hauptkommissar Raczek spielt, habe ihn sogar zum Essen beim Filmcatering auf den Parkplatz der Friedenskirche eingeladen. Rath guckt den deutsch-polnischen Polizeiruf immer gerne. „Es ist spannend, wie die eigene Region und das Leben in Polen dargestellt werden, dass es zwischen den beiden Ländern zum Beispiel ein starkes wirtschaftliches Gefälle gibt. Das ist eine gute Gesellschaftskritik“, findet er. Die neue Polizeiruf-Folge mit dem Titel „Heilig sollt ihr sein“ wird voraussichtlich im Mai ausgestrahlt. „Den zu sehen, wird dann schon etwas Besonderes.“

Kinder lernen Stanisław Moniuszko kennen

Frankfurt. Dass Klassik nicht nur etwas für Große ist, beweisen die Koboldkonzerte des Staatsorchesters. Am Sonntag lernte Musikzwerg Oskar den Komponisten Stanisław Moniuszko kennen. Zweisprachig moderiert von Anne Kathrin Meier und Małgorzata Picz bekamen die Besucher im Orchesterprobenraum der Konzerthalle traditionelle, märchenhafte und komische Klänge vom „Vater der polnischen Nationaloper“ zu hören. Auch der Stübicer Kinderchor trug zwei Stücke vor. Zum Abschluss wurde gemeinsam mit den Kindern Polonaise getanzt. thg



Beim 2. Koboldkonzert stand Stanisław Moniuszko im Mittelpunkt. Am Klavier spielte Monika Ponczocha (2.v.r.). Foto: Thomas Gutke

Wanderung nach Stübice

Roland Totzauer lädt am Mittwoch zur Wanderung durch Stübice ein. Die Strecke führt zur Sonderwirtschaftszone und den Stübicer Friedhof. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Comic-Brunnen. Die Teilnahme ist kostenfrei. red

Stolpersteine putzen

Zum Putzen von „Stolpersteinen“ des Künstler Gunter Demnig laden die CDU und die Junge Union Frankfurt am 23. November ein. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Synagogen-Gedenkstein in der Karl-Marx-Straße. Um Anmeldung wird bis 21. November gebeten unter cdu-kreisverband-ffo@t-online.de. red

Polizeibericht

Wolf verendete nach Zusammenstoß

Eisenhüttenstadt. Auf der B 112 ist zwischen Eisenhüttenstadt und dem Abzweig Brieskow-Finkenheerd ein Kia mit einem zusammengestoßen. Der Fahrer des Autos überstand den Unfall unverletzt und konnte seine Fahrt nach der Unfallaufnahme fortsetzen. Der Wolf verendete am Unfallort. Es entstand ein Sachschaden von etwa 3000 Euro. red

Gestohlene Motorräder auf Transporter entdeckt

Frankfurt. Bundes- und Landespolizisten haben am Montag gegen 5.45 Uhr einen Ford Transit mit polnischen Kennzeichen an der Stübicer Straße kontrolliert. Auf der Ladefläche fanden sie zwei Motorräder mit Berliner Kennzeichen. Den Haltern der Kräder war der Diebstahl noch gar nicht aufgefallen. Der 24-jährige Transporter-Fahrer wurde vorläufig festgenommen. red

Auto nicht haftpflichtversichert

Frankfurt. Zivilpolizisten haben am Montag gegen 5.25 Uhr einen Nissan Qashqai auf der Straße

Am Goltzhorn gestoppt. Bei der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der 59-jährige Fahrer sein Auto nicht nur ohne den erforderlichen Pflichtversicherungsschutz führte, sondern auch, dass ihn deswegen bereits wenige Stunden zuvor Bundespolizisten angezeigt hatten. Die Zulassungsbescheinigung für den Pkw wurde sichergestellt.. red

Versuchter Einbruch

Frankfurt. An der Berliner Straße haben sich Unbekannte in der Nacht zu Sonntag an der Eingangstür eines Geschäfts zu schaffen gemacht. Ob die Täter auch tatsächlich in die Räume gelangten und ob etwas gestohlen wurde, muss noch geklärt werden. Sachschaden: 500 Euro. red

Fahranfänger unter Alkohol

Frankfurt. An der Schubertstraße haben Polizisten einen Skoda Felicia und dessen Fahrer kontrolliert. Ein Alkoholttest bei dem 20-Jährigen ergab 0,29 Promille. Weil er noch Fahranfänger ist, erhielt er eine Ordnungswidrigkeitenanzeige. red

Blitzer

Geblickt wird heute unter anderem an der Leipziger Straße in Richtung Heinrich-Hildebrand-Straße. Am Mittwoch steht der städtische Blitzer an der Ebertusstraße in Richtung Winsestraße, am Donnerstag an der Müllroser Chaussee.

Heute

Vorlesung über Vilnius als Metropole des Ostens

Um die litauische Hauptstadt Vilnius geht es ab 16 Uhr in einem Gastvortrag von Prof. Dr. Joachim Tauber aus Hamburg. Im Rahmen der Ringvorlesung „Metropolen des Ostens“ spricht der Historiker über „Vilnius, Wilno, Wilna, Vilne: Stadt der vielen Namen und Kulturen“. Zuhörer sind im Viadrina-Hauptgebäude, Große Scharrnstr. 59, Raum 162, willkommen. Dort wird der Vortrag aus Potsdam per Livestream übertragen. red

Abendkurs im Papierdesign

Im Packhof des Landesmuseums für moderne Kunst beginnt um 18 Uhr ein Abendkurs „Papierdesign – Oberflächen und Strukturen aus Papier.“ Unter Leitung von Jette Panzer können sich Anfänger und Fortgeschrittene in verschiedenen Techniken ausprobieren.

bieren. Der Kurs steht im Zusammenhang mit der Ausstellung Unbekannte Moderne. red

Einstieg in die Welt des Tanzens

In der Kulturmanufaktur Gerstenberg wird ab 19 Uhr zu einem Bal Folk Kurs eingeladen. Bal Folk ist ein idealer Einstieg in die Welt des Tanzens: eine Mischung aus Spaß, Musik, Freude an Bewegung und Geselligkeit. Viele Tänze können ohne Vorkenntnisse sofort mitgetanzt werden. Die Teilnahme kostet 5 Euro. red

Diskussion über den Klimawandel

„Klimawandel – Gefahr oder Chance?“ lautet das Thema einer Diskussion, zu der im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade ab 19 Uhr in die St.-Gertraud-Kirche eingeladen wird. Gast ist der Afrikawissenschaftler Uwe Jung. red

Abfallkalender

In Kürze erscheint der Abfallkalender für 2020 und wird bis Ende November im gesamten Stadtgebiet und den Ortsteilen verteilt. Im Internet kann der Kalender nicht seit Montag heruntergeladen werden, wie die MOZ berichtete, sondern seit heute. Ab sofort stehen die Termine zur Tonnenentleerung auch auf der Homepage der Frankfurter Dienstleistungsholding (www.fdh-ffo.de)

sowie der Stadt Frankfurt (Oder) auf der Seite der unteren Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde des Umweltamtes zum Download verfügbar. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit den Abfuhrkalender individuell für jede Anschrift online zu bestellen. red

Bei Fragen ist die Abfallberatung unter Tel. 0335-5533412 erreichbar.

LUDWIG GÜTTLER & FRIEDRICH KIRCHEIS plus Gastsolist

Märkische Oderzeitung

MEISTERKONZERT FÜR TROMPETEN UND ORGEL

Samstag, 11. Januar 2020, 17 Uhr

Konzerthalle „C.Ph.E.Bach“

Frankfurt/Oder

Karten in Frankfurt/Oder: Märkische Oderzeitung, Touristinfo, Kleist Forum sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen in der Region.

MOZ-Ticketsservice: 0335 665 99 558

Tickets online: www.bubu-concerts.de